

Erfahrungsbericht University of Algarve Portugal WiSe 2022/23

Vorbereitung: Im Laufe meines Studiums habe ich immer wieder mit internationalen Studierenden zutun gehabt und so habe ich mich zu Beginn meines Masters dazu entschieden, auch noch ein Auslandssemester zu machen. Während der Orientierungswoche habe ich an einer allgemeinen Infoveranstaltung für das Studieren im Ausland teilgenommen. Nachdem ich mit der Website für das Erasmus+ Programm, den unterschiedlichen Fristen, Anforderungen und Ähnlichem etwas überfordert war, habe ich mich dann hilfesuchend an die Erasmuskordinatorin meines Institutes gewandt. Gemeinsam sind wir dann, die für mich sinnvollsten Optionen durchgegangen und sie hat mir genau erklärt, wie ich den Bewerbungsprozess angehe. Ich entschied mich für Faro und konnte mich über eine Zusage freuen.

Anreise: Gerne wollte ich auf die Nutzung eines Flugzeuges verzichten, doch da ich bis zwei Tage vor Beginn des Semesters noch durch ein Laborpraktikum in Deutschland eingespannt war, musste ich letztendlich doch fliegen, um rechtzeitig in Portugal anzukommen. Vom Flughafen Faro kommt man mit dem Bus Nr. 16 einfach ins Zentrum der kleinen Stadt. Alles Weitere ist auch mit Gepäck gut zu Fuß zu erreichen.

Unterkunft: Während des Planungsprozesses für das Auslandssemester habe ich mich immer wieder mit einer Kommilitonin, die auch nach Faro gegangen ist, ausgetauscht und beratschlagt. In der ESN WhatsApp-Gruppe wurde das Öfteren vorgeschlagen, erst einmal anzureisen und dann in Faro eine dauerhafte Bleibe zu suchen. So habe ich mir für die ersten Tage ein Zimmer in einem Hostel gebucht. Als ich dann in Faro angekommen bin (wie oben erwähnt: relativ knapp vor Semesterbeginn), musste ich feststellen, dass es schwieriger war ein Zimmer zu finden, als ich dachte. Einige Studierende waren bereits seit mehreren Wochen in Faro und hatten noch nichts Passendes gefunden. Letztendlich kam ich über die ESN Gruppe in Kontakt mit drei Masterstudent*innen, mit denen ich eine Wohnung fand und eine WG gründete. Die Kosten waren im Rahmen und auch die Lage war ziemlich zentral und im Endeffekt war ich mit der Unterkunft sehr zufrieden. Generell

habe ich allerdings festgestellt, dass viele Wohnungen ein Schimmelproblem haben. An der Algarve haben die Wohnungen in der Regel keine Heizungen und im Winter kann es schon mal etwas kälter und feucht werden.

Studium an der Gasthochschule: Zunächst war ich etwas verloren auf dem neuen Campus mit so vielen Menschen, die ich nicht kannte, neuen Gebäuden und Räumen. Doch nach zwei bis drei Wochen hatte ich mich langsam eingefunden und musste nicht mehr ewig suchen, um meine Veranstaltungen zu finden. Die Lehrenden waren sehr freundlich und hilfsbereit. Die Seminare laufen im Vergleich zu Deutschland etwas schulischer ab. Es gibt im Laufe des Semesters immer wieder kleinere Assignments, Vorträge oder andere praktische Aufgaben. Diese fließen anteilig mit in die Endnote ein. So ist es keine Seltenheit, dass die Klausur nur 50% der Note ausmacht. Dieser Ansatz sorgt dafür, dass auch innerhalb des Semesters stets angewandt gearbeitet wird und man sich mit den Inhalten auseinandersetzt. Die Lehrenden haben dabei immer ein offenes Ohr für nachfragen und machen deutlich, was genau sie erwarten. Mein Transcript Of Records habe ich wie erwartet erhalten, lediglich das Übertragen der Noten hat bis zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht stattgefunden.

Alltag und Freizeit: Durch die Lage eignet sich Faro hervorragend zum Surfen. Es ist einfach ein günstiges gebrauchtes Board zu kaufen und bei Decathlon findet man preiswert alles weitere an Equipment und Zubehör. Wer noch nicht weiß, ob er oder sie wirklich Spaß am Surfen hat, kann in einer der Surfschulen als Student günstig Stunden nehmen. Hier wird man mit allen nötigen Materialien ausgestattet und geht in einer Gruppe zusammen mit einem oder mehreren Lehrer*innen aufs Wasser. Faro eignet sich gut für Anfänger*innen und Fortgeschrittene. Die Wellen sind selten zu groß und an dem weichen Sandstrand gibt es keine großen Felsen, an denen man sich leicht verletzt. Außerdem gibt es andere Möglichkeiten für Wassersport wie zum Beispiel Kanufahren oder Segeln. An einem Sportprogramm der Uni habe ich nicht teilgenommen, ich weiß aber dass es auch hier ein breites Angebot gibt. Was das Nachtleben angeht, bietet die kleine Stadt einiges. Es gibt eine ganze Reihe an Bars und Clubs. Mein persönlicher Favorit ist das ARCM. Hier wird mit Vinyl aufgelegt, es gibt öfter Livemusik und Flohmärkte am Wochenende. Zum Wandern eignet sich der Ludo Hiking Trail, der direkt durch die Lagune führt.

Fazit: Ich kann Faro wärmstens empfehlen. Die Kurse waren inhaltlich interessant und die Uni abgesehen von leichten bürokratischen Schwierigkeiten gut organisiert. Selbst im Winter war das Wetter die meiste Zeit sehr schön, so dass ich viel draußen sein konnte. Die Community in Faro ist außerdem sehr freundlich und offen. Man findet leicht Freunde, auch außerhalb des Erasmus Kontexts. Generell würde ich empfehlen, sich rechtzeitig um eine Wohnung zu kümmern und ein Fahrrad zu kaufen. Ich selbst fahre sehr gerne Fahrrad und in einer kleinen Stadt ist es meiner Meinung nach das beste Fortbewegungsmittel.

